

## Wie wird man eigentlich...

### ... Gesundheitswissenschaftlerin?



**Mara studiert zurzeit Gesundheitswissenschaften an der Universität Enschede. Die 20jährige ist an der juvenilen Polyarthritits und dem Schmerzverstärkungssyndrom erkrankt.**

#### **Wie lange dauert dein Studium?**

Bis zum Bachelor Abschluss sind es 3 Jahre und der Master dauert dann nochmal 1 Jahr, also ein Jahr weniger als in Deutschland.

#### **In welchen Bereichen kann man später arbeiten?**

Ganz kurz gesagt: Im Gesundheitswesen! Das heißt: Bei Krankenkassen, Krankenhäusern, in der Politik, an der Uni (Research & Arbeit als Dozent), beratendes Management, im Gesundheitsamt usw.

#### **Wie war dein bisheriger Schul- /Berufsweg?**

Ganz normal: Kindergarten → Grundschule → Gymnasium Telgte bis 2012 → 2012: Sprachkurs an der Universität Twente → September 2012: Beginn Studium in Enschede.

Hast du Praktika gemacht? Ja, ich habe in der 9. Klasse ein Praktikum in Landtag NRW gemacht. Das hatte aber keinen direkten Bezug auf mein jetziges Studium. Da wusste ich noch lange nicht, was ich studieren will.

#### **Welche Voraussetzungen (z.B. persönliche Eigenschaften, Kenntnisse, Fähigkeiten) sollte man mitbringen?**

Man sollte Interesse am Gesundheitswesen haben, sich für aktuelle Probleme und natürlich auch deren Lösung interessieren. Außerdem sollte man gut mit anderen Menschen zusammen arbeiten können und ein allgemeines Verständnis von Gesundheit haben. Praktisch ist auch, wenn man noch ein bisschen Wissen aus dem Bio- und Chemie-Unterricht an der Schule hat. Aber das ist keine Voraussetzung. Was allerdings in Enschede Voraussetzung ist: Englisch und Mathe bis zum Abitur (muss KEIN Leistungskurs sein). Wenn man nach Enschede möchte ist Niederländisch Voraussetzung! (In Bielefeld kann man das Fach übrigens auch studieren. Ist ähnlich aufgebaut wie in den Niederlanden.)

#### **Warum hast du dir dieses Studium/ diesen Beruf ausgesucht?**

Das Studium hat vom inhaltlichen großen Bezug auf Probleme, die ich auch fast jeden Tag durch meine eigene Krankheit erfahre. Außerdem finde ich die Breite Fächerung des Studienganges interessant und dass man von Anfang an auch praktisch tätig ist und nicht nur die Theorie lernt.

#### **Gab es für dich Alternativen?**

Nein!

#### **Wie sieht dein Arbeitsalltag/ Tagesablauf (zurzeit oder im späteren Beruf) aus?**

Über den Arbeitsalltag im späteren Beruf kann ich nicht viel sagen. Das hängt stark davon ab in welchem Feld man später arbeitet und wie die Struktur der Firma

aufgebaut ist. Außerdem hängt es davon ab, wo man arbeitet, also ob in Deutschland oder den Niederlanden.

### **Was magst du besonders an dem Studium/ Beruf?**

Besonders gut finde ich, dass wir direkt in der ersten Woche mit praktischem Arbeiten anfangen und immer mindestens ein Fach haben in dem wir gelernte Theorien direkt anwenden können. Durch den technischen Schwerpunkt der Uni haben wir auch viel mit technischen Innovationen in der Pflege zu tun, auch das gefällt mir. (Hier habe ich in einer Projektarbeit einen Entwurf für einen Rheumateddy entworfen, der mit Kindern zusammen physiotherapeutische Aufgaben macht, ohne dass dafür ein Physiotherapeut daneben stehen muss.)

Außerdem finde ich es super, dass die Dozenten in meinem Studiengang die Studenten (meistens) mit Namen kennen und auf jeden eingehen, auch bei Fragen und Problemen. Von der Uni kriegt man hier, vor allem als chronisch Kranker, eine super gute Unterstützung.

### **Gibt es etwas was dir nicht so gut an dem Beruf gefällt?**

Das Fach Statistik...Außerdem finde ich es schade, dass ein Auslandsaufenthalt bei meinem Studium nicht eingeplant ist und man so etwas schwieriger während des Studiums ins Ausland kommt.

### **Warum glaubst du lässt sich der Beruf mit deiner Erkrankung gut verbinden?**

Durch meine Krankheit ist es bei bestimmten Themen einfacher, sich in die Situation des Patienten hineinzusetzen. Außerdem hat man schneller einen besseren Einblick in bestimmte Probleme, weil man selbst schon mal damit zu tun hatte.

### **Wo hast du dich über diese Ausbildung /Studium informiert?**

An der Uni selbst (Tag der offenen Tür) und über den Internetauftritt der Uni. Außerdem lag an meiner Schule eine „Campus Zeitschrift“ aus.

### **Hast du Tipps für junge Leute, dies sich für den Beruf interessieren? Gibt es noch was, was du den Lesern mitteilen möchtest?**

Ein Tipp für Leute, die sich für Gesundheitswissenschaften interessieren ist sicherlich, einen sogenannten „Meeloopdag“ an der Uni Twente zu machen. An diesem Tag läuft man mit einem Studenten mit; geht also mit in Vorlesungen und zu anderen Veranstaltungen und schaut sich den Campus (Sportangebote, Wohnen und Co.) an. Auf jeden Fall empfehlenswert!

### **Hatte deine Erkrankung Einfluss auf deine Studien-/ Berufswahl? Falls ja, welche Punkte sollte man bei der Berufswahl bedenken?**

Meine Erkrankung hatte sicherlich Einfluss auf die Studienwahl, einfach weil ich mich seit meiner Krankheit viel mit dem Thema Gesundheit und Politik auseinandersetze.

### **Kannst du noch weitere Internetseiten empfehlen oder Lesetipps geben?**

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Gesundheitswissenschaften>
- <http://www.utwente.nl/de/bildung/bachelor/uebersicht-bachelor-studiengaenge/gesundheitswissenschaften/>
- <http://www.who.int/en/>